

# FINSTERGASS

## FINSTERHECK - FINSTERHECKWEG

### ERWÄHNUNGEN

- |   |
|---|
| (1) <b>fynstergaß 1499 u – über deye finster gaß 1559 hha</b> |
| (2) <b>finsterhecke 1933 / 1938 fk - fisterheck ma</b>        |
| (3) <b>finsterheckweg 1933 / 1938 fk - fisterheckwêch ma</b>  |

NAME	LAGE	FLUR
(1) <b>fynstergaß</b>	DORFRAND	30/48
(2) <b>finsterhecke</b>	WALDTEILRAND AM WEG NACH MALMENEICH	25
(3) <b>finsterheckweg</b>	PFAD NACH MALMENEICH IM WALDRAND	25

### HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

- |  |
|--|
| (1a) anfrk. as. <b>finistar</b> > ahd. <b>finstar</b> > mhd. <b>vinster</b> > nhd. <i>finster, dunkel</i> – anfrk. as. <b>finistri</b> = <i>Finsternis, Dunkelheit</i>   |
| (1b) ahd. <b>gazza</b> > mhd. <b>gazze</b> > nhd. <i>die Gasse</i> (in der Stadt, im Dorf) – naheliegend: nd., nl., as. <b>gat</b> = nhd. <i>das Loch, Öffnung</i> , auch skand. und anord. <b>gat</b> und ags. <b>geat</b> . Vgl. aber auch engl. <b>gate</b> , das wie im Norden <b>gata</b> bei uns <i>Gasse, Straße</i> bedeutet. Auch das <b>Gatter</b> gehört in die gleiche Verwandtschaft. |
| (2/3a) ma <b>fîster-</b> < germ. mask. <b>fista-, -az</b> > ahd. <b>fist, fistan</b> > mhd. <b>vist - vîsten - vîster</b> = <i>Bauchwind, geräuschloser Furz – furzen - Stinker</i>  |
| (2/3b) mnd. <b>-heck</b> = nhd. <i>Umzäunung</i> ; nnd. <b>heck</b> = nhd. <i>das Heck, Gattertor, Koppel, eingezäunter Platz des Steuermann hinten an Deck</i> (18. Jh.), <i>Hinterteil</i>   |
| (2) ahd. <b>hegga, hecca</b> > mhd. <b>hegge</b> = nhd. <i>die Hecke</i> , bewusst genutzte Reihe von Dornsträuchern zur <i>Hegung</i> der damit eingefassten Fläche   |

### Eine verdunkelte Bedeutung

Im ursprünglich das Dorf umgebenden > DORFZAUN muss die heutige > REISZGASSE zum > TRIPP und zum heutigen Finsterheckweg nach > MALMENEICH einen Durchgang gehabt haben, der natürlich durch ein Tor verschlossen war. Dieses Tor muss offiziell **finsterheck** geheißen haben, was soviel bedeutete wie **Dunkles Loch**, vermutlich weil es dunkel gestrichen war. Im Volksmund hieß es **fîsterheck**, was einerseits die Mundartfassung von *finster* = **fiester** entsprach, andererseits auf die Doppelbedeutung **fister** = *Stinker, Gestank* anspielte.

Dazu muss erklärt werden, dass **die heck** zwar die Mundartfassung von *die Hecke* ist, aber auch als **dat heck** ein eigenes, wie so viele andere mit den Franken aus dem Niederdeutschen zu uns gekommenes Wort mit der Bedeutung *das Loch, das Tor in einer Einzäunung* darstellt.

Das Deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm schreibt: *In Niedersachsen heiszt heck die aus reisern, geflochtene oder aus latten zusammengeschlagene thür, welche den eingang und ausgang eines dorfes der ganzen breite des fahrwegs verschlieszt.* Und dazu nennt das DWB Verbreitungsgebiete des Wortes von den Niederlanden bis ins Waldecksche.

Dass das Tor am Ende der Reißgasse im Volksmund einen so anrühigen Namen trug, war wohl dadurch bedingt, dass nicht weit davon der später **Säurümmel** genannte *Schindanger* lag, ein Grundstück, auf dem man verendetes Vieh entsorgte, nachdem der Schinder den Kadavern die Häute abgezogen hatte, ein übelriechendes, aber für die Leder- und Fellherstellung in jedem Bauerndorf notwendiges Geschäft.

Wie die Namen *Portengasse* und *Portengarten* zeigen, haben die Namen der Pforten auf die Namen der zu ihnen führenden Gassen und der ihnen anliegenden Grundstücke abgefärbt. Im Rückschluss heißt das, dass die **fynstergaß** des 15./16. Jhs. auf jeden Fall durch das **finsterheck** führte, von außen ins Dorf dabei den Verkehr der Wege von und zu den > REISZGÄRTEN, von und zu den Feldern und Wiesen des > BLANKSCHEIDER FELDES aufnehmend. Außerdem musste über dieses Tor der Verkehr zum und vom > WEHRHOLZ wie auch zu allen Waldteilen in Richtung Malmeneich abgewickelt werden, darunter die Viehtrift. Wenn wir nun einrechnen, dass die > BILDEICHE die Ostgrenze des Waldes bildete und die > NEUE ANLAGE im 19. Jh. aus einem Lehmabbau entstand, muss das **finsterheck** genannte Tor im Dorfzaun von 1499 im unteren Teil der Reißgasse gestanden haben, vielleicht da, wo heute der > STRUTHWEG abgeht, der zur > TRÄNKBACH führt und zu einem Hang, der einstigen > LEIMKAUT. **Fynstergaß** dürfte also der heutige obere Teil der Reißgasse geheißen haben; ihr Name verschwand mit dem Tor, als der Ausbau der > REISZGASSE oberhalb des Struthweges erfolgte, vermutlich noch ab dem späteren 16. Jh.

Die **Finsterhecke** und der **Finsterheckweg** sind dagegen in der jüngsten Neuzeit zu ihren Namen gekommen, indem man einen alten, im Volksmund fortlebenden Namen, dessen Bedeutung keiner mehr kannte, einem Waldteil zuschrieb, der am Weg nach Malmeneich lag. Anlass dazu dürfte ein Fußpfad gewesen sein, der innerhalb des Waldes nur wenige Meter von seinem südlichen Rande entlang vom östlichen Teil Malmeneichs bis in die Reißgasse führte, das > TOTENWEGELCHEN. Dies hat man mit Finsterheckweg ineins gesetzt. Das ist aber eine Verwechslung, da der Finsterheckweg, der auf Malmeneicher Boden in den > HADAMARER WEG mündet, ein gestückter Fahrweg ist, der NH mit Malmeneich-Ost verbindet, während das Totenwegelchen ein inzwischen verfallener unbefestigter Fußpfad war, der als Saumpfad zwar am Waldrand, jedoch in dessen Innern verlief.

> WEG ; > GASSE ;

#### LITERATUR

[DW] III 1666 ff FINSTER;  
IV 1436 ff GASSE , bes. 1446 /1447 Verwandtschaft ...;  
X 741 Heck 2 ; 742 HECKE;  
[EWB] (24.) 215, 298  
EWD 519  
Hennig, KI Mhd Wb 355 vîst, vîsten

Lexer 79, 83

Köbler, TWB AHD 84 fist, fistan – Germ WB, 3. Aufl. 2007, fista

Kyes, ANFRKWB 26

OXFDICT 391

Lübbe, MNDWB 137 hag; 138 heck